

# Harzer KREISBLATT

AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ



**Slanstidde**

**Biomarkt**  
Am Gänsebrunnen  
Derenburg

Vollsortiment – über 4.000 Bio-Produkte

Wurst- und  
Käsetheke  
Bistro  
u.v.m.

Mitarbeiter/in  
gesucht!!!  
unbefristet  
(Teil- u. Vollzeit)

Unsere  
Öffnungszeiten:

Bleichstraße 2  
38895 Derenburg  
Telefon: 039453 - 633399

Mo-Fr 8.30 - 18.00 Uhr  
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

**Es gibt  
wieder  
Zinsen.**

Wir beraten Sie gern.



Harzsparkasse

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Unwohlsein, Blässe und die typische Himbeerzunge – das sind neben den kleinfleckigen Papeln am ganzen Körper die typischen Symptome einer Scharlach-Erkrankung. Bei Kindern können zusätzlich auch Bauchschmerzen und Erbrechen auftreten. Die oder der Erkrankte ist bis zu drei Wochen ansteckend. Die Inkubationszeit beträgt ein bis drei Tage, selten länger.

Von Bakterien aus der Gruppe der Streptokokken ausgelöst, sorgt Scharlach seit Jahresanfang im Landkreis Harz vor allem in den Praxen der Kinderärzte für volle Wartezimmer. Im ersten Halbjahr 2023 wurden 263 Erkrankungen mit Scharlach gemeldet. Im Jahr 2022 waren es lediglich 71 Erkrankungen, davon 66 im zweiten Halbjahr. Damit sind im ersten Halbjahr 2023 beinahe viermal so viele Fälle bekannt geworden wie im gesamten Jahr 2022.

Schon im zweiten Halbjahr 2022 begann der Anstieg der Fallzahlen. Hauptsächlich sind Kinder und Jugendliche betroffen – die meisten erkranken im Alter von 3 bis 12 Jahren. Das ist der Tatsache geschuldet, dass ausschließlich Kindereinrichtungen Scharlach-Erkrankungen melden müssen. Die Zahl der möglicherweise erkrankten Erwachsenen ist also nicht bekannt. Die Fälle verteilen sich über den gesamten Landkreis Harz. Eine besonders hohe Häufigkeit in einzelnen Orten konnte das Gesundheitsamt nicht feststellen.

Die jährlichen Fallzahlen bei vielen Erkrankungen, so auch bei Scharlach, verlaufen in größeren oder kleineren Wellen. Bedingt durch die abgelaufene Corona-Pandemie und die damit verbundenen Kontakteinschränkungen und Kita-Schließungen gibt es besonders niedrige Zahlen in den Jahren 2020 und 2021. Dass die Erkrankungshäufigkeit nach der Pandemie so stark angestiegen ist, wird darauf zurückgeführt, dass eine sogenannte Immunitätslücke entstanden ist – bedingt durch die reduzierten Kontakte hat das Immunsystem nicht so viele Gelegenheiten gehabt, sein Gedächtnis aufzufrischen.

Meist tritt Scharlach in Form einer Angina auf. Diese wird durch direkten beziehungsweise indirekten Kontakt, weniger häufig durch erregerehaltige Tröpfchen oder Aerosole von Mensch zu Mensch übertragen, selten durch kontaminierte Lebensmittel und Wasser.

Komplikationen können in Form von Folgeerkrankungen wie akutem rheumatischem Fieber, Nierenerkrankungen oder neurologischen Auffälligkeiten auftreten. Eine Impfung gibt es nicht. Mehrfachansteckungen sind möglich.

Außer dem Anstieg der Scharlachmeldungen ist auch bei Krätze ein Anstieg der Fallzahlen zu erkennen. 2022 wurden dem Gesundheitsamt 381 Fälle gemeldet, 2021 waren es 210 Erkrankungen. Entgegen der Auffassung vieler medizinischer Laien spielen bei dieser Erkrankung die Sauberkeit im sozialen Umfeld und die persönliche Hygiene keine gravierende Rolle. Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch enge körperliche Kontakte. Damit ist die Ermittlung und Unterbrechung von Infektionsketten eine wichtige Aufgabe des Gesundheitsamtes. Aber es hat den Anschein, dass die Therapien (neben Tabletten hauptsächlich Salben, täglicher Wechsel der Kleidung und Bettwäsche) auch bei sachgerechter Durchführung nicht vollständig wirksam sind.

Experten vermuten, dass sich die Krätze-Milben genetisch verändert haben könnten, so dass bei Therapien gängige Medikamente nicht mehr so gut wirken wie früher. Dies ist aber wissenschaftlich nicht bewiesen.

*Dr. Heike Christiansen  
Amtsärztin des  
Landkreises Harz*



## Aus dem Inhalt



**Zwei Huy-Orte dürfen  
plattdeutsche Namen  
nutzen**



**Waldspendenaktion  
fördert Aufforstung**



**Landkreise schließen  
Löschflugzeug-Nutzungs-  
vertrag**



**Zertifikat für  
Gefäßzentrum**

### Herausgeber

Landkreis Harz  
Der Landrat  
Friedrich-Ebert-Straße 42  
38820 Halberstadt

### Redaktion/Bezug

Pressestelle des Landkreises Harz  
Friedrich-Ebert-Straße 42  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 59704208  
E-Mail: pressestelle@kreis-hz.de

### Layout und Gesamtherstellung

Harzdruckerei GmbH  
Max-Planck-Straße 12/14  
38855 Wernigerode  
Telefon: 03943 54240  
E-Mail: info@harzdruckerei.de  
Internet: [www.harzdruckerei.de](http://www.harzdruckerei.de)

### Auflage

111 300 Exemplare

Folgen Sie dem Landkreis Harz  
gern auf **facebook**.



### Anzeigenberatung

Wolfgang Schilling, Tel.: 03943 542426  
Ralf Harms, Tel.: 03943 542427

### Verteilung

Medien-Service-Harz-Börde GmbH  
Westendorf 6, 38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 699242

### Titelfoto

In der Heimatstube Schlanstedt überreichte Landrat Thomas Balcerowski die Urkunde, die dem Ort erlaubt zusätzlich auch eine niederdeutsche Schreibweise im Ortsnamen zu führen.

### Sie haben kein Kreisblatt bekommen?

**Rufen Sie an! Frau Prinzler  
Telefon: 03943 54240**

Der Landkreis Harz legt großen Wert auf Gleichberechtigung. Die im Harzer Kreisblatt verwendete männliche Form dient ausschließlich der leichteren Lesbarkeit der Texte und schließt selbstverständlich alle Geschlechter mit ein.

### Redaktionsschluss der Ausgabe 09/2023

1. September 2023



In Badersleben überreichte Landrat Thomas Balcerowski die Urkunde zur Nutzung der niederdeutschen Ortsnamenbezeichnung.

## „Slanstidde“ und „Barslewwe“ machen Ortsschilder im Huy jetzt plattdeutsch

**Landkreis.** Harsleben hat es bereits seit Oktober 2021 als erster Ort in Sachsen-Anhalt – nun ziehen im Huy die Gemeinden Schlanstedt und Badersleben nach: Sie dürfen das Ortseingangsschild um ihre plattdeutsche Schreibweise ergänzen. Die entsprechenden Urkunden hat Landrat Thomas Balcerowski im Juli überreicht. „Beide niederdeutschen Schreibweisen besitzen identitätsstiftenden Charakter für die Dorfgemeinschaft“, sagte der Landrat. Schlanstedt hat damit offiziell das Recht, die niederdeutsche Bezeichnung „Slanstidde“ zu führen. Einen entsprechenden Beschluss hatte der Ortschaftsrat am 29. September 2022 gefasst, dem auch der Rat der Gemeinde Huy gefolgt war.

Mit dem Antrag hatte die Gemeinde für politische Verwirrung gesorgt, erinnerte der Landrat. Bis Anfang Juni war es nämlich nur Orten und nicht deren Ortsteilen erlaubt, zusätzlich niederdeutschen Namen zu führen, wenn sich ihre sprachhistorischen Wurzeln nachweisen lassen. Das änderte das Land nach dem Impuls aus dem Harz. Thomas Balcerowski dankte ausdrücklich den Schlanstedtern für ihre Beharrlichkeit. „Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement geben sie der Gemeinde ein Stück Tradition und Geschichte zurück“, würdigte er.

Die plattdeutsche Sprache wird in Schlanstedt in einer Arbeitsgemeinschaft gepflegt, ergänzt Ortsbürgermeisterin Waltraud Beck. Mit Erfolg: Schon zweimal gewannen Schüler beim Landeswettbewerb mit niederdeutschen Geschichten.



Auch Badersleben darf nun seine niederdeutsche Bezeichnung offiziell führen: „Barslewwe“. Dafür hatte sich am 9. November 2022 der Ortschaftsrat ausgesprochen, was am 30. Mai der Gemeinderat der Gemeinde Huy befürwortete.

Beide Anträge hatte die „Arbeitsstelle Niederdeutsch“ der Otto von Guericke Universität Magdeburg im Frühjahr 2023 beurteilt. „Die Einwohnerschaft von Schlanstedt hat bereits im Mittelalter niederdeutsch gesprochen und geschrieben“, heißt es im Gutachten. Zudem sei der Ortsname „Slanstidde“ bereits im Urkundenbuch des Hochstiftes Halberstadt aus dem Jahr 1084 belegt. Unter den aktuell 980 Einwohnern in Badersleben ist Plattdeutsch heute noch eine lebendige Sprache. Nicht nur, dass die Grundschule im Ort den Namen des Mundartdichters Albrecht Klaus trägt, bis zur Corona-Pandemie gab es eine eigene Arbeitsgemeinschaft für die Grundschüler. Diese Tradition soll weitergeführt werden. Platt gesprochen werde beispielsweise auch beim „Fest der Vereine“, das Ende August gefeiert wird. „Diese gelebte Tradition und die jetzt offiziell mögliche niederdeutsche Schreibweise sind ein Alleinstellungsmerkmal für unseren Ort“, betonte Ortsbürgermeister Olaf Beder im Gespräch mit Landrat Balcerowski. Niederdeutsch sei eine in Sachsen-Anhalt geschützte Regionalsprache, „die wir gern in der Öffentlichkeit stärker sichtbar machen möchten“, so Beder.



## Waldspendenaktion fördert Aufforstung der Hammwarte

**Quedlinburg.** Die Aufforstung von Waldflächen schreitet im Landkreis gut voran. Ohne Partner aus allen Bereichen der Gesellschaft sei diese Mammutaufgabe aber nicht zu schaffen, weiß Thomas Balcerowski. Noch verschwindet mehr Wald durch Klimawandel und Schädlinge im Harz, als er zeitgleich aufgeforstet werden könne. Deshalb ist der Harzer Landrat dankbar für jede Unterstützung. Jüngstes Beispiel ist eine länderübergreifende Initiative aus Sachsen-Anhalt und Nordthüringen: „Die REWE Kaufleute retten den Harz“. Mit 8 500 Euro engagieren sich 21 Kaufleute sowie zwölf Gebietsmanager und Vertriebsleiter aus der Region für die Wiederaufforstung.

Landrat Thomas Balcerowski nahm als Chef des „Krisenstabes Wald“ zusammen mit Klaus Dumeier von der „Harzer Wandernadel“ den symbolischen Scheck auf einer Kahlfläche auf der Quedlinburger Hammwarte entgegen. Die Spendensumme entspricht etwa 2 250 Bäumen, „mit denen wir im Harz den Waldwandel aktiv vorantreiben“, hob Balcerowski hervor und dankte für dieses Engagement. „Der Klimawandel findet auch im Harz statt. Wir stellen uns dieser Herausforderung und wollen am Ende klimaresistente Wälder, die wichtig sind als Kohlendioxid-Binder, Sauerstoffproduzenten und nicht zuletzt als ein wunderbarer Ort der Erholung.“ Balcerowski sprach von 100 Millionen Bäumen, die nötig sind, um die aktuell kahlgefallenen rund 21 000 Hektar Harzwald zu klimastabilen und standortgerechten Mischwäldern umzubauen. „Das ist eine Marathon-aufgabe“, ergänzte Carola Schmidt. Allerdings steige mit jeder Spende die Motivation, so die Geschäftsführerin des „Harzer Tourismusverbandes e.V.“.

Die Aufforstung im Harz zu unterstützen, ist nach Worten von Helge Malerz das Ziel des Pilotprojektes der Rewe Group. Es ist ein weiterer Baustein im Engagement des Lebensmittelhändlers für den Umwelt- und Klimaschutz. „Als erstes Handelsunternehmen in Deutschland verabschiedet sich REWE vom gedruckten Angebotsprospekt und spart damit allein in Sachsen-Anhalt pro Jahr 1 300 Tonnen Papier und 20 000 Kubikmeter Wasser“, unterstrich Helge Malerz. Die bei einer Gebietstour geborene Waldspendenaktion der Rewe-Kaufleute ist nach Worten des „Bezirksmanager Vollsortiment“ eine Initialzündung. Um den „bunten Rewe-Wald“ auszubauen, soll eine Kundenspendenaktion angestoßen werden.

Vor 100 Jahren von der Stadt Quedlinburg als Erholungswald angelegt, haben Trockenheit und Borkenkäfer dem Wald auf der Hammwarte arg zugesetzt. „Wir haben massive Schäden, die mit



dem Harz vergleichbar sind“, beklagt Kai Wiebensohn. Er ist als Mitarbeiter beim städtischen Bauhof für das Stadtgrün verantwortlich. Doch nun gibt es Hilfe: Im Herbst wird die Fläche dank der Rewe-Spende aufgeforstet. Auf dem Südhang mit Sandboden sollen neben Hainbuchen, Vogelkirschen und Winterlinden dann auch Roteichen und Feldahorn für eine allmähliche Wiederbewaldung sorgen. Die Aufforstungsfläche wird zum Schutz vor Wildtieren eingezäunt.

### 100 % Information

Das Waldspendenprojekt unterstützt als Gemeinschaftsaktion des Krisenstabes Wald des Landkreises Harz sowie der Harzer Wandernadel und des Harzer Tourismusverband die Wiederaufforstung im Landkreis Harz. Am 13. Juli 2022 wurde die Initiative des Verbandes im Rahmen der Umweltpreisverleihung in Magdeburg mit dem Sonderpreis „Umwelt & Tourismus“ 2022 des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Seit November 2021 sind beim Waldspendenprojekt über 110 000 Euro an Spenden eingegangen.

Alle Informationen zu den bisherigen Aktivitäten zur Waldspende im Landkreis Harz durch den Harzer Tourismusverband, die Harzer Wandernadel und den Krisenstab des Landkreis Harz finden Sie unter:



# Harzer KREISBLATT



AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ

## INHALT

### A. LANDKREIS HARZ

#### 1. Satzungen und Verordnungen

#### 2. Amtliche Bekanntmachungen

Seite 9 Nutzungsentgelte für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich des Landkreises Harz für den Abrechnungszeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023

### B. EIGENBETRIEBE UND GESELLSCHAFTEN

Seite 9 Jahresabschluss der AFG Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mbH für das Wirtschaftsjahr 2022

### C. BEKANNTMACHUNGEN REGIONALER BEHÖRDEN UND EINRICHTUNGEN

### B. SONSTIGE MITTEILUNGEN

### C. WAHLBEKANNTMACHUNGEN

## A. LANDKREIS HARZ

### 2. Amtliche Bekanntmachungen

#### **Nutzungsentgelte für den Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich des Landkreises Harz für den Abrechnungszeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023**

Auf der Grundlage der Kostenermittlung, gemäß §§ 36 ff Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (RettdG-LSA) in der zur Zeit geltenden Fassung, vereinbarten die Leistungserbringer mit der Gesamtheit der Kostenträger Nutzungsentgelte für das Jahr 2023. Die Nutzungsentgelte sind so bemessen, dass sie auf der Grundlage der bedarfsgerechten Strukturen, einer leistungsfähigen Organisation sowie einer wirtschaftlichen Betriebsführung die voraussichtlichen Kosten des Rettungsdienstes decken. Die Grundlage hierfür ist die Satzung über den Rettungsdienstbereichsplan des Landkreises Harz.

Die Höhe der Nutzungsentgelte ist durch den Landkreis Harz als Träger des Rettungsdienstes auf ortsübliche Weise im Rettungsdienstbereich bekannt zu machen. Diese betragen im Jahr 2023 je Einsatz für den Leistungserbringer:

DRK Rettungsdienst Halberstadt gGmbH:  
(ab 01.09.2023)

Rettungstransportwagen:	608,60 EUR
Krankentransportwagen:	195,00 EUR

Halberstadt, den 01.08.2023

Balcerowski  
Landrat



#### **Bekanntmachung des Jahresabschlusses von Beteiligungen des Landkreises Harz**

Jahresabschluss der AFG Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mbH für das Wirtschaftsjahr 2022

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DLP Dernehl, Lamprecht & Partner mbB Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 geprüft und mit Datum vom 04. Mai 2022 uneingeschränkt bestätigt.

Die Gesellschafterversammlung der AFG Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mbH hat am 12.07.2023 den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 mit (einer Bilanzsumme in Höhe von 575.032,94 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 193.545,83 EUR festgestellt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 193.545,83 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen zur Einsichtnahme vom 28.08.2023 bis 01.09.2023 zu den Geschäftszeiten in den Räumen der AFG Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mbH, Tränkestraße 1 in 38889 Blankenburg (Harz) aus.

Blankenburg (Harz), 25.07.2023

*Mehner*  
Mehner  
Geschäftsführerin

Anke Lauing, Andreas Riedel, Thomas Balcerowski, Andreas Sack, Andreas Hellwig und Immo Kramer starteten mit dem symbolischen Spatenstich offiziell die Tiefbauarbeiten am Glasfasernetz in Minsleben. Dieser geförderte Aufbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes der nächsten Generation im Erschließungsgebiet Reddeber und Minsleben soll bis April 2024 fertig und alle Anschlüsse online sein.



## Breitbandausbau in Reddeber und Minsleben gestartet

**Landkreis.** 2023 wird im Landkreis Harz die Zahl der weißen Flecken bei der Versorgung mit schnellem Internet weiter schrumpfen: Jetzt ist die lange erwartete Glasfaser-Erschließung von Minsleben und Reddeber angelaufen. Mit dem symbolischen Spatenstich der „Arbeitsgemeinschaft Breitband Harz“ von „Heuer & Sack“ (Wernigerode) und der „Mitteldeutschen Gesellschaft für Kommunikation mbH“ (Magdeburg) gemeinsam mit Landrat Thomas Balcerowski, Wernigerodes Vize-Bürgermeister Immo Kramer sowie den Ortsbürgermeistern von Reddeber und Minsleben, Anke Lauing und Andreas Hellwig, startete der Tiefbau in beiden Wernigeröder Ortsteilen.

„Die Verlegung der rund 14 500 Meter-Trasse verlaufe ‚minimal-invasiv‘; unterirdisch mittels Bohrer“, informierte MDDSL-Chef Andreas Riedel. Gebaut werde in jeweils zwei Clustern. Damit haben Nachzügler noch bis Ende August die Chance, einen kostenfreien Anschluss zu bestellen.

„Endlich wird ausgebaut und angeschlossen und wichtige Infrastruktur für die nächsten Jahrzehnte geschaffen“, freute sich Thomas Balcerowski über den Baustart, der seit Jahren mehrfach gescheitert war. Rund 1,4 Millionen Euro werden für Glasfaser in

beiden Orten ausgegeben. „Rund 1,36 Millionen stammen aus Fördermitteln der Europäischen Union und dem Corona-Sonderfonds“, erklärte der Landrat. Es sei enorm wichtig, dass gerade auch in kleinen Orten neue Möglichkeiten durch die Digitalisierung möglich werden. Am 31. März 2024 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein – ein Jahr früher als geplant. Dann sollen in beiden Orten rund 32 Kilometer Glasfaserkabel verlegt und funktionsfähig sein. „Wenn sie es schaffen sind wir hier eine Sorge los“, erklärte Landrat Balcerowski.

Schon zum Start der Arbeiten liege die Anschlussquote bei 33 Prozent. MDDSL-Chef Andreas Riedel rechnet aber mit deutlich mehr Interessenten, die in Minsleben und Reddeber mit Gigabit-Anschlüssen ins digitale Zeitalter starten werden. Immerhin werden die Hausanschlüsse bis zu einer Länge von 20 Metern auf die Grundstücke ohne Kostenbeteiligung der 427 Haushalte verlegt. „Um den kompletten Landkreis Harz mit schnellem Internet zu versorgen, sind weitere 11,9 Millionen Euro nötig“. Das wäre ein wichtiger Standortvorteil für Wirtschaft und Tourismus, der Wohnraum außerhalb der Ballungszentren attraktiv macht. „Jetzt ist Gigabit angesagt.“

## Es ist wieder soweit! – Aufruf zum 7. Charity-Stadtlauf in der Welterbestadt Quedlinburg

**Quedlinburg.** Das zertifizierte Brustzentrum Harz am kommunalen Harzkrankenhaus Dorothea C. Erleben, die Rexrodt von Fircks Stiftung für krebserkrankte Mütter und ihre Kinder sowie die Welterbestadt Quedlinburg rufen auf: seid dabei!

**Am 22. September um 17 Uhr** wird Oberbürgermeister und Schirmherr dieser Aktion, Frank Ruch, vor dem Rathaus der Welterbestadt den Startschuss zum 7. Charity-Stadtlauf zugunsten krebserkrankter Mütter und ihrer Kinder sowie der Frauenselfbsthilfe Krebs im Rahmen der Aktion Lucia geben.

Mitlaufen, walken, joggen, wandern kann jeder, der ein Zeichen setzen möchte – gegen Sprachlosigkeit und Vergessen – und die Arbeit der Rexrodt von Fircks Stiftung sowie der Frauenselfbsthilfe Krebs unterstützen möchte.

Gelaufen wird ein Rundkurs um das Rathaus. Die Runde kann zwischen 17 und 18 Uhr so oft gelaufen werden, wie jeder möchte. Auch Laufzeiten und Platzierungen stehen nicht im Vordergrund. Allein das Symbol des Laufes ist wichtig: Auf den Brustkrebs und die davon betroffenen Frauen aufmerksam machen!



## Unternehmen als „Praktikalotsen“ geehrt

**Halberstadt.** 55 Unternehmen aus dem Landkreis Harz wurde während einer Feierstunde im John-Cage-Haus des Burchardiklosters in Halberstadt vor kurzem das Praktikumssiegel überreicht. Zahlreiche Firmen erhielten das Siegel zum wiederholten Male. Sie arbeiten bereits seit vielen Jahren mit den „Praktikalotsen“ zusammen und haben sich freiwillig dazu verpflichtet, besondere Qualitätsstandards für die Durchführung von Praktika umzusetzen.

Das Projekt „Praktikalotsen im Landkreis Harz“ hat das Ziel, praktikumssuchende junge Menschen mit regionalen Unternehmen unkompliziert und effektiv zusammenzuführen. Diese Praktika können während der Ferien oder in betrieblichen Arbeitsgemeinschaften nach dem Unterricht durchgeführt werden. Damit erhalten junge Menschen frühzeitig Einblicke in Unternehmen, können realitätsnah ihre Berufsvorstellungen erproben und verbessern ihre Chancen für einen Ausbildungsplatz. Den Jugendlichen wird mit diesem Projekt eine zusätzliche Möglichkeit geboten, bei der eigenen Berufswahl mehr Sicherheit zu erreichen.

Auf der anderen Seite erhalten regionale Unternehmen mit dem Praktikum die Möglichkeit, potentielle Auszubildende für sich zu begeistern und kennenzulernen. Sie erlangen mehr Sicherheit bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen, um so die Gefahr von Ausbildungsabbrüchen zu mindern.

Bereits seit November 2017 führt die Aus- und Weiterbildungszentrum GmbH Halberstadt im Trägerverbund mit der VHS-



BILDUNGSWERK GmbH Quedlinburg und dem Teutloff Bildungszentrum Wernigerode das Projekt „Praktikalotsen“ im gesamten Landkreis Harz durch. Dieses Projekt ist eines der zahlreichen Instrumente, die durch die Jugendberufsagentur #janalos Harz (Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt West, KoBa Jobcenter Landkreis Harz und Jugendamt Landkreis Harz) entwickelt wurden und umgesetzt werden. Damit soll dem aktuellen Fachkräftemangel in vielen Bereichen der regionalen Wirtschaft entgegengewirkt werden. Die Finanzierung des Projekts erfolgt seit Juli 2022 über die Richtlinie REGIO AKTIV aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Landes Sachsen-Anhalt und der Agentur für Arbeit.

### 100 % Information

Weitere Informationen für junge Menschen, Eltern und Unternehmen zum Übergang Schule-Beruf sind online über die Jugendberufsagentur zu finden: [www.janalos.de](http://www.janalos.de)

#### Kontakt

AWZ GmbH Halberstadt  
Projektleiterin: Christiane Müller  
Am Kloster 1  
38820 Halberstadt  
Telefon: 03941 698012  
E-Mail: [christiane.mueller@awz.net](mailto:christiane.mueller@awz.net)



## Wildwasser Magdeburg e.V. berät auch im Harzkreis

**Quedlinburg.** In der Welterbestadt Quedlinburg gibt es ab sofort eine Außenstelle des Vereins „Wildwasser Magdeburg e.V.“ für den Harzkreis. Zahlreiche Menschen aus dem Hilfenetzwerk kamen zur feierlichen Eröffnung in der Carl-Ritter-Straße 16, um das kostenlose Beratungsangebot kennenzulernen und das Team zu begrüßen.

„Wildwasser“ steht für Fachberatung zum Thema sexualisierte Gewalt. Die Mitarbeiterinnen beraten mit fundiertem Fachwissen und Einfühlungsvermögen Betroffene, aber auch andere Menschen, die mit sexualisierter Gewalt in Kontakt gekommen sind. Das können unterstützende Bezugspersonen wie Eltern, Partner, Verwandte oder Freundinnen sein. Die Fachberatungsstelle steht auch Personen aus pädagogischen Zusammenhängen, die vielleicht eine Frage zum Verhalten eines Kindes oder

eines jugendlichen Menschen haben. Die Beratungen sind für die Ratsuchenden kostenfrei und auf Wunsch anonym.

Die Mitarbeiterinnen von „Wildwasser Magdeburg e.V.“ bieten freitags von 9 bis 13 Uhr mit vorheriger Terminabsprache über das Magdeburger Kontakt-Telefon 0391 2515-417 persönliche Termine an. Die Außenstelle befindet sich in der Familienberatungsstelle Quedlinburg – Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt e.V., Carl-Ritter-Straße 16, in Quedlinburg.

### 100 % Information

Weitere Informationen, etwa zur Kontaktaufnahme per E-Mail oder zu aktuellen Veranstaltungen und Fortbildungen sind auf der Homepage [www.wildwasser-magdeburg.de](http://www.wildwasser-magdeburg.de) zu finden.



Die Landräte Thomas Balcerowski und André Schröder haben in Allstedt im Beisein von Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse, MZL-Pilot Maciej Lewandowski und Kreisbrandmeister Steffen Hohmann (v. re.) eine Nutzungsvereinbarung für das Harzer Löschflugzeug unterzeichnet.

## Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz schließen Vertrag zum „Harzer Löschflugzeug“

**Landkreis.** In Mitteldeutschland wurde ein Stück Feuerwehr-Geschichte geschrieben: Auf dem Sonderlandeplatz im Mansfeldischen Allstedt haben die Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz eine Nutzungsvereinbarung für das Harzer Löschflugzeug unterzeichnet. Die Unterschriften leisteten die Landräte Thomas Balcerowski und André Schröder.

Das sechsstufige Papier regelt, dass der Landkreis Harz sein am 1. April in Dienst gestelltes Löschflugzeug „Florian Harz 25“ im Einsatzfall auch nach Mansfeld-Südharz schickt. Es soll künftig dort bei Vegetationsbränden die Einsatzkräfte der Feuerwehren verstärken. Demnach behandelt der Landkreis Harz die durch den Landkreis Mansfeld-Südharz für die luftgestützte Brandbekämpfung angefragten Einsatzziele vorrangig vor vergleichbaren oder geringerwertigen Einsätzen anderer. Der Vorrang kostet 10 000 Euro. Je Einsatzstunde des Single Seat Air Tanker werden weitere rund 3 500 Euro fällig.

Der Vertrag gilt für die Waldbrandsaison 2023 und kann für die Saison 2024 und 2025 verlängert werden. Die am Flugplatz Ballenstedt/Harz stationierte Dromader PZL M18 B ist während dieser Zeit täglich von Sonnenauf- bis -untergang samt Piloten und Mechaniker einsatzbereit. Der Betrieb eines Löschflugzeuges im Auftrag des Landkreises Harz ist das Ergebnis des Katastrophenfalls am Brocken Anfang September 2022.

„Jetzt ist auch im Landkreis Mansfeld-Südharz die direkte Unterstützung der Feuerwehrkräfte am Boden schnell und vor allem unbürokratisch aus der Luft möglich“, unterstrich Harzkreis-Landrat Thomas Balcerowski. Der schnelle erste Löschangriff aus der Luft soll Brände schon im Entstehen eingrenzen und deren Ausbreitung verhindern. Balcerowski ermunterte die Feuerwehrkräfte aus dem Nachbarkreis, das Harzer Löschflugzeug im Bedarfsfall zeitnah anzufordern. „In 30 Minuten ist unser Flieger bei Ihnen und unterstützt die Boden-Einsatzkräfte aus der Luft.“

Amtskollege André Schröder Einsatzleiter dankte dem Harzkreis ausdrücklich für seine Löschflugzeug-initiative, der sich der Landkreis Mansfeld-Südharz gern anschließe. „Denn auch hier nehmen Vegetations- und Waldbrände als Folgen des globalen Klimawandels zu“, so Landrat Schröder. „Deshalb brauchen unsere Feuerwehrkräfte mehr Mittel, um Brände vor allem in schlecht zugänglichen Gebieten künftig schnell bekämpfen zu können. Und da ist das Löschflugzeug eine Option.“ Balcerowski und Schröder forderten vom Bund eine bundesweite Lösung. Solange es keine gesamtdeutsche Löschflugzeugstaffel gibt, ist diese Insellösung sinnvoll.“

Das Betanken des Kleinflugzeuges mit Löschwasser sichern die Freiwilligen Feuerwehren ab. Deren Mitglieder werden dafür geschult. Ziel sei ein Betankungsvorgang der 2 200 Liter Wasser in 70 Sekunden.



## Verkehr rollt auf sanierter Kreisstraße von Straßberg nach Siptenfelde

**Straßberg/Siptenfelde.** Der Landkreis Harz nimmt eine weitere sanierte Kreisstraße unter Verkehr. Im Unterharz gab Vizelandrätin Heike Schäffer mit dem Schnitt durch das symbolische Band den Abschnitt 7 der Kreisstraße 1358 zwischen Straßberg und Siptenfelde frei. Im Zuge der Arbeiten wurde die Fahrbahn dieses knapp 3-km-Bauabschnittes auf eine Breite von sechs Meter ausgebaut.

Die Bauarbeiten hatten am 17. Oktober begonnen. Die Fahrbahn wurde zwischen Straßberg und Siptenfelde in zwei Abschnitte saniert. So war die ständige Erreichbarkeit für Gewerbeansiedlungen gewährleistet. In einem ersten Abschnitt vom Ortsausgang bis zum ehemaligen Flurschacht wurde die Fahrbahn auf rund 1 300 Metern im Hocheinbau erneuert – also Profilausgleich sowie Tragschicht (10 cm) und Deckschicht (4 cm). Im Anschluss folgte der Abschnitt vom Schacht bis zum Ortseingang Siptenfelde auf 1 700 Metern – ebenfalls im Hocheinbau. Insgesamt wurden etwa 17 500 Quadratmeter Verkehrsfläche saniert.



Am Bauanfang und Bauende wurde die K 1358 auf einer Länge von rund 30 m Länge grundhaft ausgebaut. Die vorhandene Fahrbahn auf 5,50 m bis 6,00 m verbreitert. Erneuert wurden zudem die Bushaltestellen sowie die Beschilderung. Wirtschaftswege und Feldzufahrten sind im Zuge der Sanierung verkehrsgerecht an die Kreisstraße 1358 angebunden worden. Verbessert hat sich auch die Entwässerungssituation im Bereich der Nebenanlagen.

Die Baukosten für die Kreisstraße 1358 belaufen sich auf rund 1,4 Millionen Euro, die ebenfalls aus den Landesmitteln für die Kreisstraßen finanziert werden.

In der Ortslage Straßberg erhielt ein rund 450 Meter langer Straßenabschnitt eine neue Deckschicht, zudem wurden die Entwässerungsanlagen modernisiert.

## Stützwände an der Kreisstraße im Trecktal sind betoniert

**Heimburg.** Bei der Sanierung entlang der Kreisstraße 1347 zwischen Heimburg und der Bundesstraße 244 im Trecktal liegt der Landkreis Harz im Zeitplan. Die Arbeiten hatten am 13. Februar begonnen, am 6. März war offizieller Baustart mit dem symbolischen Spatenstich durch Landrat Thomas Balcerowski zusammen mit den Bürgermeistern von Blankenburg und Oberharz am Brocken, Heiko Breithaupt und Ronald Fiebelkorn.

Aktuell sind die Bohrarbeiten abgeschlossen. Dabei wurden auf dem unteren 100 Meter- sowie dem oberen 200 Meter-Teilstück flussseitige Stützwände in überschnittener Bohrpfahlbauweise hergestellt. Bei diesem natur- und gewässerschonenden Verfahren wurden etwa 360 Bohrungen bis in Tiefen von knapp neun Metern in den Felsboden gebracht. Die Stützwände sind also fertig betoniert. Das Betonbohrgerät hat die Baufirma nach Abschluss der Bohrarbeiten wieder abgezogen.

Ebenfalls abgeschlossen sind die Arbeiten an dem neuen Entwässerungssystem. Es liegt fertig in der Erde. In dem unteren Teilabschnitt wurde bereits der Kopfbalken über den Betonpfählen betoniert. Dieser muss jetzt 28 Tage trocknen und här-

ten, bevor der Abdeckbeton folgt, auf dem abschließend das Geländer und die Leitplanken montiert werden können.

Im längeren oberen Teilabschnitt werden aktuell die Kopfbalkenwände vorbereitet.



## „Rechtliche Betreuung“ – Wohin treibt das „Flaggschiff Ehrenamt“?



**Landkreis.** Es kann uns alle betreffen. Ein Unfall, eine Krankheit oder altersbedingte Einschränkungen können dazu führen, dass wir unsere rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr eigenständig regeln können. Dann benötigt es Hilfe anderer Menschen. Unterstützung hierbei finden Betroffene und Betreuer bei der Betreuungsbehörde des Landkreises. Neben der fachlichen Beratung und den zahlreich gesetzlich zu erfüllenden Aufgaben in Betreuungsangelegenheiten sowie zur geeigneten Vorsorge, leitet die Betreuungsbehörde auch die Arbeitsgemeinschaft Betreuung (AG Betreuung) im Landkreis Harz. Sie moderiert und organisiert die jeweiligen Arbeitstreffen und Erfahrungsaustausche mit verschiedenen Fachleuten und Netzwerkpartnern, um Problemlagen im und um das Betreuungsrecht aufzugreifen oder die Netzwerkarbeit der sozialen Institutionen zugunsten betreuungsbedürftiger Menschen zu fördern. Wichtiges Anliegen ist es zudem Interessierte für das Ehrenamt „Rechtliche Betreuung“ zu gewinnen und fachlich zu begleiten. „Menschen mit Behinderung oder Erkrankung benötigen weiterhin und mehr denn je dringend auch die ehrenamtliche Unterstützung in ihrer rechtlichen Vertretung und somit zur Durchsetzung eines selbstbestimmten Lebens. Die Betreuungsbehörde hat hierbei insbesondere auch eine koordinierende Funktion, fokussiert sich dabei auf möglichst barrierefreie Qualitätsstandards und versteht sich als Dienstleister im gesellschaftlichen Auftrag zugleich.“, unterstreicht Sachgebietsleiter Christoph Merl. Dabei arbeitet der Landkreis mit den Betreuungsvereinen in Quedlinburg und Halberstadt Hand in Hand.

Beim „Betreuungstalk“ der AG Betreuung wurden vor kurzem die im Harzkreis tätigen ehrenamtlichen Betreuer zu einem Erfahrungsaustausch in Wernigerode begrüßt. In den Luthersaal der Neuen Evangelischen Kirchengemeinde kamen 25 ehrenamtliche Betreuer sowie 15 weitere Teilnehmer von Betreuungsbehörde, Betreuungsvereinen und Betreuungsgericht. Im Mittelpunkt des Vortrages stand die umfangreiche Betreuungsrechtsreform 2023. Ute Schinzel von der Betreuungsbehörde des Landkreises umriss, welche gesetzlichen Änderungen sich für ehrenamtlichen Betreuer ergeben haben und was für vorgenannte Institutionen neu ist.

Die Betreuungsvereine präsentierten ihre aktuellen Schulungs- und Beratungsangebote für ehrenamtliche Betreuer. Weiterhin erklärte Beate Peter, sie ist die Geschäftsführerin des Quedlinburger Betreuungsvereins, den Inhalt der nunmehr schriftlich zu erstellenden Vereinbarungen zwischen Betreuungsvereinen und ehrenamtlichem Betreuer, welche zur Unterstützung und

Begleitung „Ehrenamtlicher“ dient. Die Betreuungsvereine bieten unter anderem regelmäßige Schulungen an und können im Verhinderungsfall (Krankheit, Abwesenheit, ...) einen Verhinderungsbetreuer stellen.

„Der Abschluss der neuen Vereinbarung ist wichtig und fördert nochmals die Qualität. Er ist für gewonnene ehrenamtliche Betreuer verpflichtend, für Familienbetreuer besteht hingegen eine Wahlmöglichkeit.“, so Schinzel. Je nach regionaler Zuständigkeit der Betreuungsgerichte (als Abteilungen der jeweiligen Amtsgerichte) sind diese Vereinbarungen mit den Betreuungsvereinen in Quedlinburg oder Halberstadt abzuschließen. Für Wernigerode, wo aktuell kein Betreuungsverein hauptansässig ist, stehen den Betroffenen, ehrenamtlichen Betreuern, Bürgern und Interessierten beide Vereine regelmäßig im Wechsel mit einer Sprechzeit in ihrer Außenstelle im „Teutloff-Bildungszentrum“ zur Verfügung.

Weitere Themen im „Betreuungstalk“ waren die neuen Berichtspflichten oder Genehmigungserfordernisse gegenüber den Betreuungsgerichten, die mit dem Rechtspfleger des Amtsgerichtes Wernigerode Ingo Olbrich erörtert wurden.

Wer sich ehrenamtlich als rechtlicher Betreuer engagieren möchte, kann sich bei der Betreuungsbehörde des Landkreises Harz melden. „Wir werden dann erste Fragen beantworten, unser Konzept der Begleitung und Unterstützung vorstellen, sowie die Kontaktaufnahme mit den Betreuungsvereinen organisieren.“, sagt Christoph Merl. Natürlich können sich Interessenten auch jederzeit bei den Betreuungsvereinen vor Ort melden.

### 100 % Information

Durch die enge Zusammenarbeit von Betreuungsbehörde und Betreuungsvereinen im Landkreis Harz werden ehrenamtliche Betreuer und auch interessierte Bürger ermuntert, Kontakt mit beiden Ansprechpartnern aufzunehmen, wenn es um das Interesse am Ehrenamt „Rechtlicher Betreuer“ geht oder eine fachliche Beratung/Unterstützung gewünscht wird.

#### Betreuungsbehörde im Amt für Betreuung und ergänzende Jugend-/Sozialleistungen

Besucheranschrift:

Bahnhofstraße 15, „Alte Post“, 06484 Quedlinburg

Telefon: 03941 5970-6630

Fax: 03941 5970-13 190

E-Mail: [betreuungsbehoerde@kreis-hz.de](mailto:betreuungsbehoerde@kreis-hz.de)

#### Betreuungsverein Halberstadt e.V.

Kämmekenstraße 11, 38820 Halberstadt

Geschäftsführerin: Andrea Röpke

Telefon: 03941 24 443

E-Mail: [betreuungsvereinhs@t-online.de](mailto:betreuungsvereinhs@t-online.de)

#### Verein für Betreuung und Selbstbestimmung e.V. Quedlinburg

Badeborner Weg 2, 06484 Quedlinburg

(„Kaufland“, Parkdeck oben)

Geschäftsführerin: Beate Peter

Telefon: 03946 9070 353

E-Mail: [betreuungsverein-qlb@t-online.de](mailto:betreuungsverein-qlb@t-online.de)



## 19 Nachwuchskräfte in der Kreisverwaltung begrüßt

Für 19 junge Frauen und Männer startete am 1. August die berufliche Laufbahn in der Verwaltung des Landkreises Harz. Heike Schäffer, Vertreterin des Landrates, begrüßte die neuen Mitarbeiter der Kreisverwaltung in der Aula des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums in Halberstadt herzlich und wünschte ihnen einen erfolgreichen Verlauf ihrer Ausbildung, ihres dualen Studiums und ihres Vorbereitungsdienstes. „Auch die Kreisverwaltung benötigt jetzt und in den nächsten Jahren zahlreiche Fachkräfte um alle Aufgaben für die Einwohnerinnen und Einwohner zu erledigen. Daher bin ich sehr froh darüber, dass Sie sich für eine Ausbildung oder ein Studium im Landkreis Harz entschieden haben.“ Das neue Ausbildungsjahr ist erneut das zahlenstärkste in der Geschichte des Harzkreises.

In den kommenden drei Jahren werden Tom Niklas Haller aus Quedlinburg, Erik Heidrich aus Drübeck, Tobias Kühne aus Drenburg, Alexa Celine Rotter aus Pabstorf, Markus Schimanski aus Wernigerode, Jessica Schneider aus Langenstein, Mia-Celine Schwarz aus Elbingerode und Emily Thieme aus Osterwieck ihre Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten absolvieren.

Max Ecklebe aus Rübeland durchläuft die Ausbildung zum Straßenwärter beim Kreisstraßenbauhof. Wie schon im Vorjahr bildet der Landkreis Harz wieder in der Fachrichtung Gesundheitsaufseher aus. Lisa Iris Eichler aus Quedlinburg wird sich zum Gesundheitsaufseher ausbilden lassen.

Einen Monat später, am 1. September, starten Lea Poschke aus Lutherstadt Wittenberg, Lena Brock aus Wegeleben, Lisa Gon-

schior aus Aschersleben, Pascal Kieseewetter aus Westerhausen, Max Brand aus Wilhelmshaven ihren Vorbereitungsdienst der Laufbahngruppe 2 als Kreisinspektorenanwärter. Sie wurden durch Frau Schäffer zu Beamtenanwärtern ernannt und absolvieren ein institutionelles Studium im Studiengang „Öffentliche Verwaltung“ an der Hochschule Harz.

Den dualen Studiengang in der Fachrichtung „Verwaltungsdigitalisierung und -informatik“ belegt Juliane Hellmich aus Halberstadt und wird das Studium an der Hochschule Harz zum 1. September aufnehmen.

Michelle Heinze aus Quedlinburg beginnt am 1. August ihr Duales Studium an der Fachhochschule Erfurt für die Fachrichtung „Bauingenieurwesen“.

Henriette Zündel aus Wernigerode und Hannes Vogel aus Halberstadt werden am 1. Oktober 2023 an der Dualen Hochschule Gera/Eisenach ihr duales Studium mit der Fachrichtung „Soziale Dienste“ antreten.

Alle neuen Auszubildenden und Studierenden überzeugten im Bewerbungsverfahren unter anderem mit ihren schulischen Leistungen, einem guten Allgemeinwissen sowie ihrem Interesse an dem Beruf. In der praktischen Ausbildung lernen sie nun die Fachämter der Kreisverwaltung kennen. Die theoretische Ausbildung absolvieren sie in der Berufsschule, am Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt, an der Hochschule Harz sowie an den Fachhochschulen in Erfurt und Gera/Eisenach.

*Foto: Matthias Bein*

## Auf die Plätze! Fertig! Los!

**Landkreis.** Rund 150 Teilnehmer haben beim 63. überregionalen Sportfest der Förderschulen auf dem Jahn-Sportplatz am Quedlinburger Moorberg ihre Besten ermittelt. Am Start waren neben den Quedlinburger Schülern der David-Sachs-Schule, die Albert-Schweitzer-Schule Halberstadt, die Pestalozzischule Wernigerode, die Wilhem-Busch-Schule Wienrode, die Bördeschule Klein Oschersleben sowie Teams aus Staßfurt und Aschersleben. Unter den Zuschauern waren die Schulleiterin der David-Sachs-Schule, Simone Ernst, Vizelandrätin Heike Schäffer sowie Quedlinburgs Oberbürgermeister Frank Ruch. Er übernahm auch den symbolischen Startschuss für die fairen Wettbewerbe.

Bei den spannenden Wettkämpfen in den leichtathletischen Disziplinen waren hervorragende Einzelleistungen, persönlichen Bestleistungen, Rekorden und guten Platzierungen zu se-

hen. Das Team der David-Sachs-Schule sicherte sich insgesamt 15 Medaillen, darunter sechsmal Gold.

Höhepunkt des Sportfestes war wieder der Staffellauf über insgesamt 8x200 Meter. Den Wanderpokal, er war mit 150 Euro von der Harzsparkasse gefüllt, erkämpfte sich mit einer souveränen Laufleistung die Staffel der Bördeschule Klein Oschersleben vor der zweitplatzierten Staffel aus Wernigerode und dem drittplatzierten Team aus Halberstadt. Der Titelverteidiger, die David-Sachs-Schule, die den Wanderpokal fünf Jahre erkämpfte, konnte im Endspurt um den diesjährigen Pokal nicht eingreifen.



## Landkreis beschafft Notstromer für Feuerwehr-Fachdienste

**Thale.** Der Landkreis Harz verbessert die Ausrüstung der Feuerwehr-Fachdienste. Jetzt wurden Ausrüstungsgegenstände für den Katastrophenschutz an die Feuerwehren und die Feuerwehrtechnische Zentrale in Thale übergeben. Trotz angespannter Haushaltslage habe der Landkreis nach Worten des Kreisbrandmeisters Prioritäten gesetzt, um den Katastrophenschutz handlungsfähiger zu gestalten. Das sei ohne die politische Unterstützung unmöglich, resümierte Kai-Uwe Lohse.

Ausrüstung im Wert von rund 120 000 Euro übergab die Kreisbrandmeister-Organisation zusammen mit Landrat Thomas Balcerowski und dem Ordnungsdezernenten Thomas Golinowski an die Fachdienste Ost, West und Logistik der Feuerwehr. Größter Posten waren jeweils zwei Notstromaggregate 40 KV und 20 KV sowie ein mobiles 13KV-Notstromaggregat. Außerdem gab's für den Logistik-Fachdienst eine Wetterschutzplane sowie Zubehör für die Feldküche. Übergeben wurden drei PowerMoon-Leuchtbälle, eine Zweipersonendusche sowie Schläuche und Verteiler zur Waldbrandausrüstung.



Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse stellte Landrat Thomas Balcerowski die Funktionsweise des 40 KV Notstromaggregates vor.

Ebenso erhielt der Malteser Hilfsdienst Harz im Rahmen seiner Aufgaben bei der Feuerwehr Ausrüstung, darunter einen Fahrzeuganhänger für Dekontaminationsmaterial.

Im Verlauf des Jahres sind weitere Anschaffungen bereits angeschoben, sodass in eine moderne Gefahrenabwehr im Landkreis Harz insgesamt über 500 000 Euro investiert werden. „Darunter sind schwerpunktmäßig Ausrüstung für die Bewältigung von Starkregenereignissen, Waldbränden, zur Stromversorgung bei Stromausfällen sowie Material für Gefahrgut- und Logistikeinsätze“, erläuterte der stellvertretende Kreisbrandmeister Alexander Beck.

## „Selketalpass“ ermöglicht Urlaubern in Harzgerode kostenfreie Nutzung der Selketalbahn

Seit dem 1. Juli hält die Stadt Harzgerode für ihre Übernachtungsgäste ein ganz besonderes Erlebnisangebot bereit. Mit dem neuen „Selketalpass“ können diese jetzt alle fahrplanmäßigen Züge der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) auf der Selketalbahn beliebig oft entgeltfrei nutzen.

Der neue „Selketalpass“ ist ein Angebot, das ganz im Zeichen bewährter touristischer Kooperationen in der Harzregion steht. Es ist aber auch ein Angebot, das es im Harz in dieser Form bislang noch nie gegeben hat. Seit Monatsbeginn ist es nun erstmals möglich, dass Übernachtungsgäste der Stadt Harzgerode während ihres Aufenthaltes in allen Zügen der Selketalbahn zwischen der Welterbestadt Quedlinburg, Gernrode (Harz), Alexisbad, Harzgerode, Stiege, Hasselfelde und Eisfelder Talmühle so oft mitfahren können, wie sie möchten. Und dies, ohne für jede Fahrt einen extra Fahrschein bei der HSB zu lösen.

„Unsere Ziele sind es, die Destination Selketal sowie die Akzeptanz zur Zahlung des Gästebeitrages zu stärken und die Nutzung der Selketalbahn zu erhöhen“, erklärt Harzgerodes Bürgermeister Marcus Weise. Auch Thomas Balcerowski, Aufsichtsratsvorsitzender der HSB und Landrat des Landkreises Harz, würdigte die Zusammenarbeit beider Kooperationspartner „Vom Selketalpass werden sowohl die Region als auch die

Harzer Schmalspurbahnen und nicht zuletzt der Übernachtungsgast in Harzgerode profitieren.“



Begrüßung der ersten Selketalpass-Nutzerin: Gabriele Schlummer (Bildmitte) aus Dortmund wurde von der HSB Geschäftsführerin Katrin Müller (links), dem HSB Aufsichtsratsvorsitzenden und Harzer Landrat Thomas Balcerowski (links, Mitte), dem Harzgeröder Bürgermeister Marcus Weise (rechts, Mitte) und dem Leiter der Harzgeröder Stadtinformation Uwe Schmidt (Hintergrund) am Bahnhof Harzgerode begrüßt. Foto: Dirk Bahnsen

## Umfangreiche MDK-Überprüfung am Harzkllinikum – Bestnoten für die Gefäßexperten um Chefarzt Dr. Mildner

**Wernigerode.** Für erfolgreiche Behandlungen von Bauch-aortenaneurysmen sind die Gefäßexperten am Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben bestmöglich aufgestellt. Das hat der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) dem neunköp-



*Magsud Mamedov, 1. Oberarzt der Klinik für Gefäßchirurgie am Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben (rechts), blickt mit Chefarzt Dr. Torsten Mildner auf das Bild aus dem Computertomographen, das ein großes Bauchaortenaneurysma zeigt.*

*Fotos (2): Tom Koch / Harzkllinikum*

figen Ärzteteam um Dr. Torsten Mildner, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, jetzt bescheinigt. Dem vorangegangen ist eine gleichermaßen umfangreiche wie aufwändige Überprüfung, die der MDK übrigens landesweit vornimmt – durchaus für einige Krankenhäuser mit dem Ergebnis, Bauchaortenaneurysmen nicht mehr operieren zu dürfen.

Anders im kommunalen Krankenhaus: Chefarzt Dr. Torsten Mildner weiß nicht nur ein starkes Team mit vier ausgebildeten Gefäßchirurgen um sich, sondern auch das pflegerische und ärztliche Personal im OP, auf der Intensiv- und der Pflegestation, das sehr gut ausgebildet und fachlich qualifiziert ist. Aneurysmen sind krankhafte Erweiterungen der Blutgefäße. „Hat die Bauchaorta einen Umfang doppelt so groß wie normalerweise erreicht, ist eine Behandlung dringend geboten“, erläutert der Chefarzt. In Aneurysmen können sich Blutgerinnsel bilden, die auf ihrem Weg in den Körper andere Gefäße verstopfen. Im schlimmsten Fall, so der erfahrene Chirurg, droht das Platzen des vergrößerten Gefäßes – mit dem inneren Verbluten, also dem Tod als Folge.

Patienten im Harzkllinikum profitieren vom Interdisziplinären Gefäßzentrum, in dem Experten der Angiologie um Chefarzt Dr. Tom Schilling, der Radiologie um Chefarzt Dr. Robert Fiedler und die Gefäßchirurgen um Chefarzt Dr. Torsten Mildner zusammenarbeiten. Ein weiteres großes Plus, so die MDK-Prüfer, ist die umfangreiche moderne Geräteausrüstung im Wernigeröder Harzkllinikum – mit dem in der Region modernsten Hybrid-Operationsaal. Dort können die Gefäßexperten noch während der OP mit Hilfe eines Röntgenbildes den Erfolg ihres Eingriffs überprüfen.

Chefarzt Dr. Torsten Mildner: „Wir haben uns über das Urteil des MDK sehr gefreut. Das ist für uns durchweg positiv und motivierend zugleich!“

## Große Freude in Quedlinburg: Leano-Maxim ist ein Jubel-Baby

**Wernigerode.** Während sich die Großen fürs Fotos noch ins rechte Licht rücken, schläft derweil Leano-Maxim ganz ruhig im Arm seiner Mama Jennifer Heine. Der kleine Quedlinburger wurde mit 2820 Gramm und einer Größe von 49 Zentimetern am 4. August geboren. Nicht nur zur Freude seiner Eltern, auch der Hebammen, Schwestern sowie Ärztinnen und Ärzte am Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben.

Leano-Maxim erblickte als 500. Entbindung in diesem Jahr in Wernigerode das Licht der Welt. Daheim warten die beiden großen Brüder Jaiden-Mika (6 Jahre), der zweijährige Milan-Luca auf ihn und natürlich Papa Kevin Torsten Bothe. Die 33-jährige Sparkassen-Kauffrau und der 30-jährige Logistiker haben sich zum Abschied beim Team im kommunalen Harzkllinikum herzlich für die kompetente, umfassende und dabei stets fürsorglich-herzliche Betreuung bedankt.

Bis zum 8. August sind in den Kreißsälen des Harzklinikums insgesamt 237 Mädchen und 293 Jungen geboren worden, zu den 516 Entbindungen zählen bislang auch 15 Zwillingsgeburten.



*Die Quedlinburger Jennifer Heine und Kevin Torsten Bothe freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Leano-Maxim im Harzkllinikum, und mit ihnen Balqeas Attarakih, Ärztin an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (von links), Ulrike Lippe, stellvertretende Leitung der Wochenstation, und Hebamme Nina Schimkat.*

## KoBa Harz: Einfach digital!

**Landkreis.** Mittlerweile gibt es eine Vielzahl an digitalen Dienstleistungsangeboten in der Verwaltung. Stetig wachsen die Möglichkeiten, viele Behördengänge einfach und unkompliziert von Zuhause aus zu erledigen. Bürgernähe und guter Service sind vielen Menschen wichtig. Unter diesem Aspekt arbeitet die „Kommunale Beschäftigungsagentur Jobcenter Landkreis Harz“ (KoBa Harz) ständig an der Gestaltung ihrer Webseite und des Ausbaus digitaler Angebote für die Kunden.

Einer der wichtigsten Meilensteine war die Einführung der Online-Anträge. Denn wer Bürgergeld – das ehemalige Arbeitslosengeld II - beim Jobcenter beantragen will, kann dies bei der KoBa Harz schon seit längerem auch digital erledigen. Neben dem Erst- oder Neuantrag sind auch Folgeanträge und Veränderungsmitteilungen online bereitgestellt.

„Der Bürgergeld-Antrag kann bequem und zu jeder Tageszeit von zu Hause gestellt werden. Das spart Zeit und Wege für unsere Kunden“, erklärt Sandra Wehr. Das zur Verfügung stehende System bietet dem Anwender während der gesamten Dateneingabe zudem durch leicht verständliche, eingebettete Hilfstexte unterstützende Hinweise in verständlicher Sprache, so die Fachbereichsleiterin Passive Leistungen der KoBa. „Die Antragstellung gestaltet sich somit nochmals unkomplizierter“, so Wehr. Das System überzeugt durch hohe Nutzerfreundlichkeit: Antragsteller werden in dem Portal Schritt für Schritt durch den Antrag geführt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Mit einem Klick geht es zum Portal. Die Webseite kann über das

Smartphone, den Laptop oder das Tablet genutzt werden. Alle Antragsdaten und Nachweise lassen sich direkt hochladen. Der Nutzer behält mithilfe der zentralen Bereitstellung aller Unterlagen im Kundenprofil jederzeit den Überblick.

„Durch das Hochladen und Versenden der Unterlagen über das Onlineportal lassen sich zudem die Kosten für das Porto einsparen“, so Wehr weiter. „Zugleich können Nachweise und für den Leistungsbezug notwendige Dokumente, etwa der Mietvertrag oder Kontoauszüge, in digitaler Form als Anlage sicher an die KoBa Harz mitgesendet werden.“

Die Übermittlung der erfassten Daten und hinzugefügten Anhänge erfolge unter Beachtung aller Vorschriften zum Datenschutz. „Also nutzen Sie unsere Angebote!“, sagt Sandra Wehr.

100 % Information



## Vom Kochen bis zum Qi Gong im Harz

**Landkreis.** Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. und die Kommunale Beschäftigungsagentur Jobcenter Landkreis Harz (KoBa Harz) bieten erneut gemeinsam einen Präventionskurs im Rahmen der Gesundheitsförderung für Arbeitslose an. Langzeitarbeitslosigkeit erschwert den Wiedereinstieg in das Berufsleben und beeinträchtigt häufig die Gesundheit der Betroffenen.

Vor sechs Jahren startete deshalb ein Präventionsvorhaben, das heute im Programm „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ fortgeführt wird. In Sachsen-Anhalt sind die Jobcenter der Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau, Harz, Jerichower Land, Mansfeld-Südharz und Wittenberg sowie der Landeshauptstadt Magdeburg und die Agentur für Arbeit Sangerhausen beteiligt. Ziel des Programms ist es, die Gesundheit von Arbeitslosen zu verbessern und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhö-



hen. Im Rahmen von Vermittlungsgesprächen in der KoBa Harz werden die individuellen Kundenbedarfe ermittelt und passende Angebote vorgeschlagen. Die enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Physiotherapien, Gesundheitszentren, Trainern und anderen Akteuren des Gesundheitssektors ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung und Gesundheitsförderung.

Vom 11. Oktober bis 8. November 2023 wird ein ganz besonderes Angebot in Halberstadt umgesetzt: „Essen mal anders im Harz“ lautet der Titel. Unter der Leitung von Dipl.-Ökotrophologin Katja Otte überprüfen die Teilnehmer ihre eignen Ernährungsgewohnheiten und erhalten hilfreiche Tipps und Anregungen für eine gesunde Ernährung im Alltag. Im Fokus stehen neben den Grundlagen einer vollwertigen Ernährung auch praktische Einheiten wie ein Einkaufstraining vor Ort oder das Kochen einfacher, gesunder Mahlzeiten.

Darüber hinaus bietet die langjährige Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Harz im Herbst weitere Plätze in verschiedenen Präventionskursen an, darunter Aquafitness in Thale, Rückenfit in Quedlinburg und Qi Gong in Wernigerode. Die Teilnahme an den freiwilligen Präventionsangeboten ist für Kunden der KoBa Harz kostenlos. Es sind noch Plätze frei.

100 % Information

KoBa-Kunden, die Interesse am Gesundheitsprojekt „Essen mal anders im Harz“ haben, kontaktieren bitte die zuständigen Fallmanager im Jobcenter.

## Erste Schritte in der Fotografie

**Quedlinburg.** Für Einsteiger in die digitale Fotografie mit Spiegelreflex- und Bridge-Kameras werden ab 4. September um 18 Uhr „Erste Schritte in der Fotografie“ in der Kreisvolkshochschule in Quedlinburg begleitet.



Daniel Kühne vermittelt und intensiviert an acht Montagabenden fototechnische Grundlagen und Möglichkeiten der Fotografie mit Spiegelreflexkameras für optimale Bilderergebnisse wie Kamerabedienung, Bildgestaltung mit Blende, Belichtungszeit und Schärfentiefe.

Die Teilnehmer lernen auch rechtliche Aspekte der Fotografie kennen und bekommen Tipps für die Archivierung und Bearbeitung von Bildern.

Die Fähigkeiten werden während des Kurses vor allem im praktischen Umgang mit der Kamera bei Exkursionen vermittelt. Bitte zu allen Terminen Laptop und die Kameraausrüstung mitbringen, denn aufgrund der Wetterlage und Jahreszeit können sich die Themen oder die Reihenfolge ändern.

### ANMELDUNG ZUM KURS:

[www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/232-23102](http://www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/232-23102)  
oder per Telefon unter 03946 5240-30

## Arabisch für Anfänger

**Halberstadt.** Shahira Elshahed bringt Interessenten an der Kreisvolkshochschule Halberstadt in einfachen und entspannten Schritten die Grundlagen der arabischen Sprache in Wort und Schrift näher. Der aus 17 Terminen bestehende Kurs beginnt am 7. September um 17 Uhr in der Theaterstraße 6.

Wer teilnimmt, lernt in einfachen und entspannten Schritten sich vorzustellen, nach dem Namen und der Herkunft zu fragen und andere einfache Strukturen. Erfahren Sie ebenfalls viel Interessantes über Land und Leute von der Kursleiterin, die Muttersprachlerin ist.

### ANMELDUNG ZUM KURS:

<https://www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/Arabisch-fuer-Anfaenger/232-44001>  
oder per Telefon unter 03941 69 780



## Yoga für Ungeübte



**Wernigerode.** Sie wollten schon immer Yoga ausprobieren, haben sich allerdings noch nirgends angemeldet? Sie möchten endlich etwas für Ihre Beweglichkeit und Achtsamkeit Ihres Körpers tun? Sie möchten lernen, was es heißt Yoga zu praktizieren, um den entstehenden Wohlfühleffekt kennenzulernen und Stress den Rücken zuzukehren? Sie wollen Ruhe im Geist und gelassener im Alltag sein und ihre mentale Fitness damit ausbalancieren?

Dann ist der Kurs „Yoga für Ungeübte“ genau richtig für Sie. Er beginnt am 11. September bei der Kreisvolkshochschule Wernigerode. Mit leichten Übungen aus dem Hatha Yoga lernen die Teilnehmer unter Anleitung von Susann Schädlich ihre persönlichen Grenzen kennen und zu akzeptieren.

### ANMELDUNG ZUM KURS:

[www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/232-32402](http://www.kvhs-harz.de/kurssuche/kurs/232-32402)  
oder per Telefon unter 03943 69 150